

VdHK Tagung 2026

23. bis 26. Juli 2026



Vortragsprogramm Gesamtübersicht

Stand: 22. Juni 2026

Vorträge

Beginn	Titel
Donnerstag, 23. Juli 2026	
19.30 Uhr	Wie die Korallen nach Nattheim kamen
Freitag, 24. Juli 2026	
20.30 Uhr	Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland
Samstag, 25. Juli 2026	
20.30 Uhr	Festvortrag
Weitere Vorträge	
- in Planung -	Vortrag der Landeswasserversorgung
- in Planung -	UIS Tagung 2025 in Brasilien
- in Planung -	Frauendarstellungen der Altsteinzeit aus Höhlen und der Wandkunst
- in Planung -	Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen
- in Planung -	Hölllöcher in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb
- in Planung -	Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu
- in Planung -	Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Ach-System
- in Planung -	Neulandsuche mit Hilfe von Infrasschall
- in Planung -	Die Fauna der Charlotenhöhle
- in Planung -	ISCA Präsentation
- in Planung -	Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle
- in Planung -	GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen
- in Planung -	Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden
- in Planung -	Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen
- in Planung -	Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.
- in Planung -	Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)
- in Planung -	Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Bsp. Laichinger Tiefenhöhle
- in Planung -	Wässerwiesen im Lonetal (und in Mittelfranken) – Zur historischen Wassernutzung und Landschaftsveränderungen
- in Planung -	Automatisierte Detektion von Dolinen aus digitalen Höhenmodellen mittels Machine Learning Methoden
- in Planung -	Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb – Aufgaben und Netzwerke
- in Planung -	Mission Downtown - Subversion in Schmalfelden". Bau eines Rettungsschachtes zum Fuchslabyrinth in ehemaligem Trafoturm
- in Planung -	Neue Erkenntnisse aus dem Elsachbröller
- in Planung -	3D-Vermessung in Höhlen
- in Planung -	Gesprächskreis - Mikroplastik und Fasern in Höhlen - Erfahrungsaustausch

Eine Anmeldung zu den Vorträgen ist nicht erforderlich!

"-in Planung-," → Datum und Uhrzeit werden nach Ablauf der Anmeldefrist, nach dem 30. Juni 2026, veröffentlicht!

Vorträge

Donnerstag, 23. Juli 2026, 19.30 Uhr

„Wie die Korallen nach Nattheim kamen“

Korallenriffe kennen wir z. B. aus der Karibik oder das Great Barrier Reef vor Australien. Diese Riffe liegen im und unter seichtem Wasser. Aber wie sind die Korallen nach Nattheim gekommen und dann noch auf 560 Meter Höhe?

Referent: Günther Paschaweh, Museumsverein Geschichtswerkstatt

Freitag, 24. Juli 2026, 20.30 Uhr („Open Air“)

Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland

Referent;: Thomas Kempf, HFGOK

Seit 2017 erforscht die HFGOK e. V. die Brenzquelle mit der dahinter liegenden Höhle. War die Forschung anfangs noch geprägt von Engstellen, Absicherungsarbeiten und mühsam erarbeiteten, kleinen Fortschritten, öffnete sich die Höhle nach und nach. Größere Unterwasserpassagen und Auftauchstellen wurden entdeckt. Im vergangenen Jahr 2025 wurde schließlich ein Durchbruch erreicht, der die Brenzhöhle zu einer Großhöhle machte.

Samstag, 25. Juli 2026, 20.30 Uhr („Open Air“)

Festvortrag

- in Planung -

Weitere Vorträge - Zeitpunkt steht noch nicht fest!

Trinkwassergewinnung aus den Karstgrundwasservorkommen der Ostalb



Dipl.-Ing. Rainer Scheck, Zweckverband Landeswasserversorgung

Die Landeswasserversorgung - kurz LW genannt – ist das älteste und eines der größten Fernwasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Nachhaltig und energieeffizient werden jährlich über 95 Millionen Kubikmeter Trinkwasser auf den Weg zu 3 Millionen Menschen in rund 250 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg und Bayern gebracht. Seit 1917 wird für die Wassergewinnung das sehr ergiebige Karstgrundwasservorkommen der östlichen Schwäbischen Alb genutzt. Die Nutzung von Karstgrundwasser für die Trinkwasserversorgung stellt hierbei besondere Anforderungen an eine sichere Wasserbereitstellung.

UIS Tagung 2025 in Brasilien

Sven Bauer und Andreas Wolf

Die 19. UIS Tagung fand 2025 in Brasilien statt.

Über den Hauptkongress in Belo Horizonte sowie über Vor- und Nachexkursionen berichten wir aus der vielfältigen Höhlenwelt Brasiliens.

Frauendarstellungen der Altsteinzeit aus Höhlen und der Wandkunst

Dr. Sibylle Wolf Senckenberg, Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment at the University of Tübingen

Zwischen etwa 42 000 und 11 700 Jahren vor heute ist das Motiv des weiblichen Körpers eines der zentralen Themen in der altsteinzeitlichen Kunst. Zahlreiche weibliche Figurinen stammen aus Höhlen und es sind ebenfalls Darstellungen von Frauen an den Höhlenwänden, aus der sogenannten Wandkunst bekannt. Der Vortrag gibt einen Überblick dieser Darstellungen, die uns bis heute faszinieren.

Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen

Franz Lindenmayr

2025 jährte sich zum 200ten Male ein denkwürdiges Ereignis: 1825 wanderte der österreichische Beamte Josef Kyselak durch Teile Österreichs und Bayerns und schrieb darüber ein Buch. Außergewöhnlich war an ihm eigentlich nur, dass er an vielen Stellen, an denen er vorbeikam, seinen Namen in großen Lettern an die Wände pinselte. Das hat ihn berühmt gemacht.

Für wenige Tage war er auch im Berchtesgadener Land und passierte drei sehr bedeutsame, auch für Höhlenforscher sehr spannende Objekte: das „Kuchler Loch“, die „Eiskapelle“ und das noch immer sagenhafte "Windloch". Der Vortrag widmet sich diesen drei Orten und deren neuestem Forschungsstand.

Höllenzäuber in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb

Andreas Ziemann

Die Schwäbische Alb ist die größte Karstlandschaft Mitteleuropas. Der Vortrag zeigt die Landschaftsgenese der Alb und die Zusammenhänge mit der Karstentwicklung auf.

Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu

Michael Laumanns, Speläoclub Berlin

Auf der Verbandstagung 2023 wurde über die Vermessung großer Höhlen bei Mbanza-Ngungu in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) im Rahmen des Projektes „Geo-Resources for Development (Geo-Res4Dev)“ berichtet. Dieser erfolgreichen Expedition folgten zwei weitere Höhlenausflüge in 2024 und 2025, die ebenfalls spektakuläre Ergebnisse erbrachten und zur Dokumentation der sechstlängsten Höhle des afrikanischen Festlands geführt haben.

Der Vortrag fasst den momentanen Forschungsstand zusammen. Ein optionaler Kurzfilm unserer italienischen Kollegen von der Gruppe Esplorazione Geografiche La Venta vermittelt einen Eindruck von der Expedition in 2025.

Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Aach-System

Dr. Holger von Both, Freunde der Aachhöhle e. V., und Joachim Kreiselmaier, Freunde der Aachhöhle e. V. Seit 1886 wird in der Aachquelle und seit 2003 in der Donauhöhle mit der schwarzen Donau getaucht. Beide Höhlen sind Teil des Donau-Aach-System. In den Vorträgen wird die Erforschung des Neulandes in den Unterwasserhöhlen des Donau-Aach-System in den letzten 25 Jahre beschrieben. Anhand des gemeinsamen Planes wird der unterirdische Weg des Wassers erläutert.

Neulandsuche mit Hilfe von Infrarot

Rafael Grimm

Mit einem neuen geophysikalischen Verfahren können unbefahrbare luftgefüllte Verbindungen und deren Länge detektiert werden. Die maximale Entfernung beträgt über 1 km. Außerdem ist es möglich, die Größe eines luftgefüllten Hohlraumes hinter einer unbefahrbaren Engstelle abzuschätzen.

Die Fauna der Charlottenhöhle

Hannes Köble

Seit über 100 Jahren finden in der Charlottenhöhle biologische Exkursionen statt. Der Vortrag fasst die Ergebnisse zusammen und geht auf einen Teil der über 80 bekannten Taxa näher ein.

ISCA Präsentation

Fritz Oedl , Eisriesenwelt, derzeitiger ISCA Präsident

Die kurze Präsentation soll darlegen, wie sich Schauhöhlenbetreiber aus der ganzen Welt in periodischen Treffen kennenlernen und ihre Erfahrungen austauschen können. Es sollen die verschiedenen Bereiche, die mit der touristischen Nutzung von Höhlen in Verbindung stehen, angesprochen werden. So sind Themen wie Lampenflora, Beleuchtungssysteme, Sicherheitsaspekte, Radon und vieles mehr nahezu für alle Schauhöhlen von Bedeutung. Allein der Erfahrungsaustausch und die Besprechungen über neueste Entwicklungen sind für die Mitglieder dieser Organisation eine willkommene Informationsquelle.

Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle

Wieland Scheuerle, Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V.

Der Vortrag erzählt in Bildern die Geschichte der Entdeckung der Halle und den aktuellen Stand der Vermessung. Das Projekt Eisraffer wird vorgestellt – einschließlich eines kurzen Exkurses in die Probleme der Technik.

Höhepunkt ist der Film, der aus den Einzelbildern des Schneevulkans über die vergangenen 5 Jahre zusammengesetzt wurde, sowie die parallele Begleitung durch Außenaufnahmen im Wandel der Jahreszeiten. Im Ausblick darf offen darüber diskutiert werden, was die Bilder und Daten uns geliefert haben, welche sonstigen Forschungen parallel laufen, noch laufen müssen oder können wir - und wie - eine mögliche aktive Beeinflussung des Höhlen-Klimas erreichen bzw. welche Ergebnisse sich daraus ableiten lassen.

GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen

Dr. Markus Maisch, Armelle Ballian

Der Geogenomische Archäologie-Campus Tübingen (GACT) widmet sich Höhlen und ihren Sedimenten, da diese außergewöhnliche und klar abgegrenzte Ökosysteme darstellen, die zugleich empfindlich auf äußere Einflüsse reagieren. Darüber hinaus können Höhlen genetische Informationen über zehntausende Jahre hinweg bewahren und eröffnen damit einzigartige Möglichkeiten, die langfristigen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Klima und Umwelt zu erforschen. Ein aktuelles Forschungsprojekt der Abteilung Klimatologie und Biosphäre der Universität Tübingen untersucht, wie chemische Signale in Wasser und Karbonaten von der Karstoberfläche in die unterirdischen Höhlenräume gelangen. Auf Grundlage eines Höhlenklima-Monitoring und der regelmäßigen Sammlung von Regen-, Quell- und Tropfwasser in Höhlen der Schwäbischen Alb verbindet das Projekt aktuelle Umweltbeobachtungen mit der Rekonstruktion früherer Klimaverhältnisse und menschlicher Aktivitäten.

Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden

Dr. Dieter Weber, Prof. Dr. Orm Koraon Wongkamhaeng

In 2026 hat ein kleines Team unter Leitung der Kaserart University, Bangkok, Höhlen in West-Thailand (Kanchanaburi) und Ost-Thailand (Isan) auf der Suche nach Höhlenkrebsen besucht. Für den deutschen Teilnehmer überraschend war, dass nahezu jede Höhle ausgebaut ist und religiös/lebensphilosophisch genutzt wird. Die Anwesenheit von Mönchen war angenehm und hilfreich. Letztendlich mussten wir feststellen, dass Krebse in thailändischen Höhlen deutlich seltener sind als in Mitteleuropa. Trotzdem konnten wir Vertreter der Muschelkrebse, Ruderfußkrebse, Asseln, Scherenasseln und Flohkrebse finden. Eine Assel-Art ist neu für die Wissenschaft.

Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen

Sven Bauer, Thüringer Höhlenverein

Ausgehend von geotechnischen Monitorings von Schauhöhlen werden Theorie und Praxis geotechnischer Konzepte zum Nachweis der Standsicherheit von Höhlen beleuchtet.

Dafür werden Konzepte aus der Gebirgsmechanik den praktischen Erfahrungen aus der Höhlenforschung gegenübergestellt.

Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.

Stefan Voigt, Arbeitskreis Kluterthöhle

Nach der Feststellung eines deutlichen Luftzuges im Winter 2020 am Eingang der 100 m langen Russenhöhle war die Idee geboren das hier noch ein größeres Höhlensystem verborgen liegt. Im Vorfeld konnten wir einen Teil des darüber liegenden Tennisplatzes für 1 Euro erwerben.

Anfang des Jahres wurde, nach einem erfolglosen Versuch, auf absolut unkonventionelle Weise die Paradieshöhle zehn Meter unterhalb des Tennisplatzes entdeckt. Mittlerweile hat die Höhle eine Ganglänge von über einem Kilometer. Der Paradiestunnel mit 100 m Länge ist zudem reich mit Speleotheme geschmückt. Es gilt als sicher, dass die Neue Höhle ein Teil des Kluterthöhlensystems ist.

Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)

Stefan Meyer, Fledermausschutz-Beauftragter des NLWKN f. LK u. Stadt Hildesheim, Höhlengruppe Nord e.V. / Speläologen Bund Hildesheim Arbeitsgemeinschaft f. Karstkunde Harz e.V.

Das ehemals über 2.500m lange Riesenberg-Höhlensystem im Süntel bei Hessisch Oldendorf (Niedersachsen / BRD) wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Gesteinsabbau erstmalig für den Menschen zugänglich und durch den fortschreitenden Abbau mehrfach angesprengt. Aufgrund der international bedeutenden Versinterungen und der Größe der Höhlenräume und -gänge wurde der größte Teil schon in den 1970er Jahren als Naturdenkmal (ND-HM 144) unter Schutz gestellt. Die in den oberen Jurakalken entstandene Riesenberghöhle ist das größte Höhlensystem Norddeutschlands in dieser geologischen Formation. Vor der Öffnung war das Höhlensystem nur sehr eingeschränkt für Fledermäuse erreichbar und in großen Teilen durch Versinterungen und eiszeitliche Lehmablagerungen versiegelt. Für eine voreiszeitliche Besiedelung durch Fledermäuse liegen keine Nachweise vor. Die Nutzung der Höhle durch Fledermäuse als Lebensraum und Überwinterungsquartier wird anhand historischer Beobachtungen, Zählungen in den 1980-90er Jahren und einem, von Mitgliedern der Höhlengruppe Nord e. V. (HGN) 2011 initiierten Monitoring beschrieben. Bisher konnten 11 Arten aus fünf Gattungen nachgewiesen werden. Unter anderem die in Niedersachsen seit den 1970er Jahren ausgestorbene Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und vier weitere nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH), Anhang II geschützte Arten: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*). Auf die Problematik der Besiedelung von Fledermäusen von zuvor unzugänglichen Höhlenteilen und der dadurch entstehenden Veränderungen an Sinterformationen und dem Höhlenmikrobiom wird eingegangen.

Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Beispiel der Laichinger Tiefenhöhle

Richard Frank, Höhlen-und Heimatverein Laichingen

In der Laichinger Tiefenhöhle und in benachbarten Höhlen allen vielfältige Deckenformen wie Kolke, Kanäle und Röhren auf. Diese werden vorgestellt und es wird versucht, deren Entstehung zu interpretieren.

Wässerwiesen im Lonetal (und in Mittelfranken) – Zur historischen Wassernutzung und Landschaftsveränderungen

Bernhard Häck, Verbandsarchivar und Referent für Höhlenarchäologie beim Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.

Automatisierte Detektion von Dolinen aus digitalen Höhenmodellen mittels Machine Learning Methoden

Lukas Schwella, Masterstudent Physische Geographie - Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt - Lehrstuhl für Physische Geographie

Die automatisierte Identifikation von Dolinen ermöglicht eine flächendeckende und objektive Analyse großräumiger Karstlandschaften, die durch manuelle Kartierung kaum effizient zu bewältigen ist. Dieser Vortrag beleuchtet Fortschritte beim Einsatz von Machine-Learning-Workflows, um verlässliche Detektionsraten bei reduziertem Zeitaufwand zu erzielen. Damit wird eine präzise Grundlage für die geowissenschaftliche Erforschung von Karstlandschaften geschaffen.

Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb – Aufgaben und Netzwerke

Iris Bohnacker, Geschäftsführerin UNSECO Global Geopark Schwäbische Alb (Dauer: ca. 15 Min.)

Schon gewusst? Die Schwäbische Alb ist seit 2015 eine von weltweit 241 bedeutenden Landschaften die die Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“ tragen. Die einzigartige Karstlandschaft mit ihren Felsen, Höhlen und Quellen wird seit Jahrtausenden von Menschen geprägt, genutzt und erforscht. Dieses enge Zusammenspiel von Landschaft und Mensch macht einen Geopark aus. Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb setzt sich dafür ein, dieses Natur- und Kulturerbe erlebbar zu machen und seinen langfristigen Schutz zu fördern. Der Beitrag gibt Einblicke in die Arbeit, das Netzwerk und die vielfältigen Aufgaben des Geoparks.

Mission Downtown - Subversion in Schmalfelden". Bau eines Rettungsschachtes zum Fuchslabyrinth in ehemaligem Trafoturm.

Michael Ross, Stiftung Höhlenrettung

Der Vortrag schildert ein Projekt der Stiftung Höhlenrettung. Es hatte das Ziel einen zusätzlichen Eingang zum Fuchslabyrinth (vermessene Länge z. Zt. 15,6 km) zu schaffen.

Der nun fertige Zugang befindet sich über der Mitte des Labyrinthes in einem ehemaligen Transformator-turm.

Die höchst ungewöhnliche Geschichte wird mit Bildern und ganz kurzen Video-Sequenzen dargestellt.

Neue Erkenntnisse aus dem Elsachbröller

Tim Schmitt

Seit 2021 gibt es wieder eine aktivere Forschungsphase im Elsachbröller, eine durchaus berüchtigte Höhle in direkter Nachbarschaft zur Falkensteiner Höhle. Der Zugang in die hinteren Teile wird von engen Eingangsteilen und mehreren Siphonen erschwert. Die sich anschließenden Postsiphonbereiche konnten erstmals vermessen und dokumentiert werden.

3D Vermessung von Höhlen

Uwe Krüger, Klaus Peter Berg

Gesprächskreis – Mikroplastik und Fasern in Höhlen – Erfahrungsaustausch